

Befragung von Absolventen ländlicher Hauswirtschaftsschulen und landwirt- schaftlicher Fachschulen des Bundeslandes Salzburg

Durchführung Dezember 2010
Auswertung Jänner/Februar 2011

1 Rahmenbedingungen

Zur Vorbereitung einer umfassenden Lehrplanreform wurde von der Schulaufsicht des landw. Schulreferates eine Umfrage unter den Absolventen vorbereitet.

Da auf ein Umfrageergebnis aus dem Jahr 1999 zurückgegriffen werden kann, wurde die Umfrage auf die Absolventen der Jahrgänge 1999 bis 2010 der Landwirtschaftlichen Fachschulen (LFS) und der Hauswirtschaftsschulen (HWS) des Bundeslandes Salzburg beschränkt. Daraus ergibt sich, dass die befragten Absolventen maximal 29 Jahre alt sind.

Der Fragebogen wurde in Anlehnung an die Umfrage aus dem Jahr 1998 erstellt und um aktuellen Fragestellungen erweitert. Die Zusammenstellung des Fragebogens erfolgte durch FI Ing. Ursula Lurger und LSI Ing. Christoph Faistauer in Absprache mit den Direktoren der Fachschulen. Im Dezember 2010 wurden 3030 Fragebögen an die Schulen nach folgender Verteilung versendet:

Schule	Anzahl		Rücklauf
HWS Bruck	400		
HWS Klessheim	320		
HWS Winklhof	250		
HWS Gesamt		970	283 = 29,2 %
LFS Bruck	430		
LFS Klessheim	530		
LFS Tamsweg	434		
LFS Winklhof	666		
LFS Gesamt		2060	466 = 22,6 %
HWS und LFS Gesamt		3030	749 = 24,7 %

Der Rücklauf ist damit mit 24,7 % sehr positiv und aussagekräftig für die Ergebnisse. Die Antworten wurden **nicht** auf die tatsächlichen Schulbesuchszahlen der einzelnen Jahrgänge korrigiert.

Die Eingabe der Fragebögen erfolgte im Jänner 2011 durch eine Praktikantin des Amtes der Salzburger Landesregierung. Die Eingabeoberfläche einschließlich eines Auswertungstools wurde von Herrn Jakob Faistauer, Student an der Universität Wien programmiert und kann

unter: <http://www.unet.univie.ac.at/~a0908878/Fragebogen> für Einzelabfragen genutzt werden. Das Passwort lautet „Auswertung2011“

Alle Fragebögen können aus der Datenbank ausgelesen und die Antworten nach verschiedenen Kriterien ausgewertet und gefiltert werden. Die offenen Fragen können in einer Übersicht angezeigt werden und sind im Anhang gruppiert aufgelistet.

Die Prozentangaben beziehen sich immer auf die gegebenen Antworten, das heißt wurde keine Antwort angekreuzt wird die Summe von 100 % um diesen Wert reduziert.

2 Herkunft der Absolventen

Die Absolventen verteilen sich auf die politischen Bezirke des Bundeslandes Salzburg wie folgt:

Herkunft der von den Absolventen beantworteten Fragebögen

Bezirke	HWS	LFS
Stadt Salzburg	1.4	3.0
Flachgau	27.2	29.0
Tennengau	8.5	7.9
Pongau	23.3	11.4
Lungau	1.8	13.3
Pinzgau	32.6	18.2
Anderes Bundesland/Ausland	5.4	17.2

Angaben in %

Bei den LFS erscheint der Pongau gegenüber dem Anteil der Bevölkerung oder der Anzahl der landw. Betriebe unterrepräsentiert.

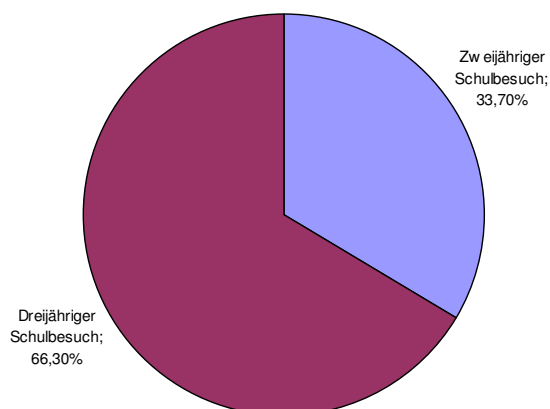
3 Verteilung Absolventenjahrgänge

Die Bindung an die Schule ist offenbar bei den jüngeren Jahrgängen stärker, wodurch sich auch in der Auswertung eine stärkere Repräsentanz der Rückmeldungen ergibt.

Verteilung der beantworteten Fragebögen nach Absolventenjahrgängen

Jahr	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
HWS	4.3	8.2	6.1	5.7	10.4	3.6	9	5.4	9.7	12.9	11.5	13.3
LFS	4.8	6.1	7.9	6.6	6.4	9.4	6.4	9.4	7.2	9	11.4	15.4

3.1 Dauer der Ausbildung der Hauswirtschaftlichen Fachschülerinnen



Da die Dauer dieser Schulform ab 2004 bis 2006 sukzessive auf eine dreijährige Ausbildung umgestellt wurde, beziehen sich die Antworten auf die zwei- bzw. dreijährige Schulform.

Sollten Abweichungen bei den Ergebnissen hinsichtlich der Dauer des Schulbesuches vorliegen, wird auf diese hingewiesen.

4 Bildungslaufbahn nach der Schule

Bei dieser Fragestellung waren auch Mehrfachnennungen möglich.

4.1 Tätigkeit auf dem elterlichen Betrieb

Bedingt durch den Ausbildungsschwerpunkt ergibt es sich, dass die Schüler der LFS mit 39,7 % in der elterlichen Landwirtschaft arbeiten, davon bereits 42 % als Betriebsführer.

Die HWS Schüler arbeiten zu 25,4 % auf dem elterlichen Betrieb, davon 28,4 % als landw. Betriebsführer). Diese Tendenz kann auch bei der Frage nach der derzeit überwiegenden beruflichen Tätigkeit (siehe 5 Überwiegende berufliche Tätigkeit) beobachtet werden.

Die landwirtschaftliche Meisterausbildung findet zumindest im Zeitraum bis zu 12 Jahren nach Absolvierung der Fachschule wenig Zuspruch (2,1 % HWS und 6,0 % LFS).

4.2 Lehrlingsausbildung - Lehrzeitanrechnung

Der Großteil der befragten Absolventen setzt nach der Fachschule seine Ausbildung mit einer Lehre fort (LFS 77,1%, HWS 72,9 %).

Die Akzeptanz der Lehrzeitanrechnung in der Berufsausbildung der LFS Schüler ist mit 70,8 % äußerst hoch, bei den Schülerinnen der HWS mit nur 54,5 % wesentlich geringer. Im Lungau wird die Lehrzeit der Absolventen der LFS am wenigsten angerechnet, was unter Umständen auf die schlechtere Arbeitsplatzsituation hindeuten könnte.

Die Absolventinnen der zweijährigen HWS haben zu einem größeren Teil eine Lehre absolviert (84,8 %) mit einem geringeren Anteil der Lehrzeitanrechnung (34,7 %), der Anteil der Lehrzeitanrechnung der dreijährigen HWS-Absolventen hat sich auf 67,5 % erhöht.

Die Lehrzeit wurde mir bei Absolvierung einer Lehre angerechnet

Schultyp	Stadt						Anderes Bundesland/Ausland
	Salzburg	Flachgau	Tennengau	Pongau	Lungau	Pinzgau	
HWS	75.0	53.4	55.0	52.9	66.7	53.1	66.7
LFS	75.0	72.3	85.2	86.5	51.2	83.3	47.8

Folgende Lehrberufe werden von den Absolventinnen der HWS genannt (gruppiert nach Sparten) ¹

Lehrberufe der Absolventinnen der HWS				
Anzahl	Beruf	Art	Sparte Summe	Prozent
6	Bankkauffrau			
49	Bürokauffrau			
2	Versicherungskauffrau	Büro	61	34.7
4	Verwaltungsassistentin			
18	Einzelhandelskauffrau			
1	Einrichtungsberaterin			
2	Großhandelskauffrau			
6	Industriekauffrau			
1	Kaufmännische Assistentin	Handel	38	21.6
1	Lagerlogistikerin			
6	Pharmazeutisch kaufmännische Assistentin			
2	Speditionskauffrau			
1	Sportartikelverkäuferin			
2	Bäckerin			
2	Bonbon- und Konfektherstellerin			
2	Gastronomiefachfrau			
8	Hotel- u. Gastgewerbeassistentin			
5	Koch/Restaurantfachfrau	Tourismus	34	19.3
2	Köchin			
2	Köchin/Konditorin			
10	Restaurantkauffrau			
1	Zuckerbäckerin			
1	Bandagistin			
8	Masseurin	Sozial	16	9.1
5	Zahnarztassistentin			
2	Zahntechnikerin			
2	Blumenbinderin- und händlerin			
5	Floristin	Garten	12	6.8
5	Gärtnerin			
5	Damenkleidermacherin	Nähen	8	4.5
3	Herrenkleidermacherin			
4	Friseurin			
1	Hörgeräteakustikerin	Sonstige	7	4.0
1	Malerin			
1	Tischlerin			

Damit kann eindeutig ein Schwerpunkt in kaufmännischen Berufen (Büro und Handel) beobachtet werden, die Sparte Tourismus und Soziales findet sich beim direkten Berufseinstieg und den weiterführenden Schulen verstärkt wieder.

¹ Für obige Tabelle im Anhang die jeweiligen Lehrberufe mit der tatsächlich gegebenen Lehrzeitanrechnung.

Folgende Lehrberufe werden von den Absolventinnen der LFS genannt (gruppiert nach Sparten)²

Lehrberufe der Absolventinnen der LFS					
Anzahl	Lehrberufe	Art	Sparte	Anzahl	Prozent
2	Baumaschinentechniker				
1	Bauschlosser				
1	Bus- u. Prozessleittechniker				
4	Fahrzeugbautechniker				
3	Karosseriebautechniker				
35	Kraftfahrzeugmechaniker				
1	Konstrukteur-Maschinenbau				
1	Kunststoffformgeber				
20	Landmaschinentechniker				
2	LKW-Mechaniker				
23	Maschinenbautechniker	Metall		158	48.6
2	Mechatroniker				
10	Metalltechniker				
1	Präzisionswerkzeugschleiftechniker				
1	Produktionstechniker				
32	Schlosser				
1	Schmiedetechniker				
4	Seilbahntechniker				
8	Spengler/Dachdecker				
3	Werkzeugbautechniker				
3	Zerspannungstechniker				
39	Tischler				
3	Tischlereitechniker	Holz		77	23.7
35	Zimmerer				
13	Elektroinstallationstechniker				
13	Gas-, Wasser-, Heizungsinstallateur				
2	Maler				
14	Maurer	Bauhandwerk		46	14.2
2	Tiefbautechniker				
2	Hafner/Fliesenleger				
4	Fleischer				
2	Bäcker				
5	Koch	Lebensmittelverarbeitung		18	5.5
3	Metzger				
4	Molkereifachmann				
7	Bürokauffrau				
1	Versicherungskauffrau	Büro		9	2.8
1	Werbetechniker				
1	Floristin				
1	Forstfacharbeiter				
2	Gärtner	Landwirtschaft		8	2.5
1	Landschaftsgärtner				
3	Tierpfleger				
4	Einzelhandelskauffrau				
1	Speditionskaufmann	Handel		5	1.5
1	Augenoptiker				
1	Damenkleidermacherin	Sonstige		4	1.2
1	Kommunikationstechniker				
1	Zahnarzthelferin				

Die Treffsicherheit der beiden Schwerpunkte Holz und Metall erscheint nach wie vor gegeben, alle weiteren Berufe spielen eine untergeordnete Rolle.

Interessant erscheint, dass auch Lehrzeiten angerechnet werden, die nicht dem Ausbildungsspektrum der Fachschulen entsprechen.(siehe 13 Anhang)

² Für obige Tabelle im Anhang die jeweiligen Lehrberufe mit der tatsächlich gegebenen Lehrzeitanrechnung.

4.3 Weiterführende Schulen

18,7 % der Absolventen der HWS besuchen nach der Schule folgende weiterführende Schulen. Dieser Anteil hat sich durch die dreijährige Ausbildungsform leicht erhöht.

Anzahl	Weiterführende Schule
2	BAKIP Bischofshofen/Kindergartenpädagogin
12	Berufsreifeprüfung
5	Ausbildungszentrum der Caritas
35	Gesundheits- u. Krankenpflegeschule
4	HLFS Pitzelstätten
6	HLFS Ursprung Aufbaulehrgang
5	HLFS Kematen
1	HLW Ried am Wolfgangsee, ALG Marketing u, Kommunikation
1	LFS Bruck (3. Klasse)
1	Meisterschule Floristik
1	Pädagogische Hochschule/Berufsreifeprüfung
1	Tourismusschule St. Johann Tirol

12,4 % der LFS-Absolventen besuchen eine weiterführende Schule

Anzahl	Weiterführende Schule
1	Abend HTL Maschinenbau
1	Ausbildung für Dipl. Gesundheits- u. Krankenschwester
2	Bauhandwerker/HTL Hallein
5	Berufsreifeprüfung
13	HLFS Ursprung
3	HLFS Bruck an der Mur
11	HLFS Raumberg Gumpenstein
1	HTBLA Hallstatt
1	HTL Salzburg
1	HTL Bulme Graz
1	HTL Hallein Aufbaulehrgang
1	HTLUVA Mödling
2	Lehre mit Matura
6	Mulitiaugustinum St. Margarethen
1	PH Salzburg
1	Verwaltungsakademie Salzburg

Auffallend ist, dass der erst seit drei Jahren bestehende Aufbaulehrgang in Ursprung die Anzahl der weiterführenden Schulen anführt.

4.4 Andere Ausbildungen gruppiert

7,1 % der Absolventinnen der HWS sind nach der Schule außerhalb der Lehre sofort berufstätig, dies sind insbesondere:

Anzahl	Berufstätigkeit ohne Lehre
1	Bankkauffrau
1	Behindertenbetreuer
2	Bürokauffrau
1	Einzelhandelskauffrau
1	Großhandelskauffrau
6	Hotel- u. Gastgewerbeassistentin
1	Kindergartenhelferin
1	Kindermädchen
1	Koch/Restaurantfachfrau
1	Landwirtschaftskammer
10	Restaurantfachfrau
1	Speditionskauffrau
1	Verwaltungsassistentin

Diese Form der Berufslaufbahn konnte keine Absolventin der zwei-jährigen HWS nachweisen, dies deutet darauf hin, dass durch die Einführung der Dreijährigkeit an den HWS mehr Möglichkeiten des Berufseinstieges ohne Lehre genutzt werden.

6 % der Absolventen der LFS sind ohne Lehre nach der Schule in folgenden Berufen tätig:

Anzahl	Berufstätigkeit ohne Lehre
1	Arbeit am Elterlichen Hof
1	Baggerfahrer
1	Berufsfalkner
1	Besamungsstelle Kleßheim/derzeit EZG-Sbg. Rind
1	Betriebsführer u. Melker/Gut Edenlehen/Krimml
1	Büro in einem Reifenfachhandel
1	Forstservice
1	Land- u. Forstwirtschaftliche Dienstleistungen
1	Marktgemeinde Thalgau (Bauhof)
3	Maschinenring Personal Leasing
1	Maurer
3	Pferdewirtin, Reitlehrerin, Pferdebetreuung
1	Produktionsleiter
2	Restauranfachmann
1	Sachbearbeiter/Büro
1	Schalungszimmerer
1	Tischlerei
1	Torfarbeiter
1	Verkäufer
1	Verwaltungsangestellter
1	Zahnarztassistent
2	Zimmerer

15,2 % der Absolventinnen der HWS haben in ihrer Bildungslaufbahn noch folgende Ausbildungen nachzuweisen:

Anzahl	Sonstige Berufsausbildung nach der Schule
1	Dipl. Behinderten Betreuerin
1	Gärtnerin
1	Gemeinde Dienstprüfung
2	Gesundheitsakademie Ausbildung zur Masseurin/Kosmetikerin
1	Lehrlingsausbildner
2	Maschinenring Betriebshelferin
1	Rechtskanzleiassistentin
1	Sonderausbildung für Kinder- u. Jugendlichenpflege
1	Sportartikelverkäuferin
1	Zahnarthelferin

10,7 % der AbsolventInnen der LFS können auf folgende Ausbildungen verweisen:

Anzahl	Sonstige Ausbildungen
1	Abendgymnasium Sbg.
1	Ausbildung zum strategischen Marketingmanager
1	Bachelorstudium
1	Bauhandwerkerschule Zimmerer/Maurer (Polier)
1	Berufskraftfahrer
1	Betriebsübernahme
1	Betriebswirtschaft Studium
1	Bundesheer
1	Facharbeiter Holzwirtschaft
1	Fachhochschule
1	Fischereifacharbeiter
4	Forstfacharbeiter
1	Gemüsebau Meisterausbildung
1	Gesundheits- u. Krankenpflegeschule
1	Jagdprüfung
2	KFZ Techniker Meisterprüfung
1	Lagerhausgenossenschaft/Garten
1	Lagerlogistik
1	Maschinenbautechniker
5	Maschinenring
1	Mechanikermeister
2	Metall Meisterprüfung
1	Metall-, Maschinenbau-, KFZ-Technik Meisterprüfung
1	Metzgermeister
1	Molkerei Meisterprüfung
1	Pferdewirtschaftspraktikant
1	Polier
1	Rechtswissenschaften Studium
1	Reitlehrer/Sportreiter
1	Schilehrer/Schiführer, staatl. Geprüft
1	Service Schihütte
1	Spengler Meisterprüfung
1	Studium FH Wr. Neustadt, Wirtschaftsberatung
1	Tierarztassistentinausbildung
1	Tischlermeister
1	Universität für Bodenkultur
1	Universität Salzburg

5 Überwiegende berufliche Tätigkeit

Von den noch jungen Absolventen der HWS arbeitet der überwiegende Anteil (62,6 %) außerhalb der Landwirtschaft. Die Absolventen der LFS erreichen mit 48,2 % einen wesentlich höheren Anteil an Berufstätigkeit in der Landwirtschaft.

Ich arbeite derzeit überwiegend:	HWS	LFS
Landwirtschaft (Vollerwerb)	4.0	14.4
Landwirtschaft (Nebenerwerb) und außerlandwirtschaftliche Lehre	3.7	14.8
Landwirtschaft (Nebenerwerb) und außerlandwirtschaftlicher Haupterwerb	7.3	19.0
Außerhalb der Landwirtschaft	62.6	38.1
Bin noch in Ausbildung (Schule und Ähnliches)	22.3	11.8
Arbeit mit Bezug zur Landwirtschaft	15.0	48.2

Mit zunehmendem Alter ist hier eine Rückkehr in die Landwirtschaft erkennbar. Diese Tendenz zeigt sich auch bei der 1999 durchgeführten Umfrage.

Berufstätigkeit im Verlauf der Befragungsjahre der HWS Absolventen

Ich arbeite derzeit überwiegend:	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Landwirtschaft (Vollerwerb)	18.2	10.0	11.8	13.3	7.4	0.0	0.0	0.0	0.0	2.8	0.0	0.0
Landwirtschaft (Nebenerwerb) und außerlandwirtschaftliche Lehre	0.0	0.0	5.9	0.0	3.7	0.0	4.0	0.0	0.0	2.8	12.9	5.7
Landwirtschaft (Nebenerwerb) und außerlandwirtschaftlicher Haupterwerb	18.2	10.0	5.9	13.3	11.1	0.0	8.0	20.0	7.4	5.6	0.0	0.0
Außerhalb der Landwirtschaft	63.6	80.0	70.6	20.0	77.8	100.0	84.0	73.3	74.1	66.7	29.0	20.0
Bin noch in Ausbildung (Schule und Ähnliches)	0.0	0.0	5.9	6.7	0.0	0.0	4.0	6.7	18.5	22.2	58.1	74.3
Landwirtschaftsbezug	36.4	20.0	23.6	26.6	22.2	0.0	12.0	20.0	7.4	11.2	12.9	5.7

Berufstätigkeit im Verlauf der Befragungsjahre der LFS Absolventen

Ich arbeite derzeit überwiegend:	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Landwirtschaft (Vollerwerb)	22.7	17.9	22.2	27.6	10.7	16.3	27.6	9.3	3.0	5.1	4.0	18.8
Landwirtschaft (Nebenerwerb) und außerlandwirtschaftliche Lehre	0.0	0.0	2.8	0.0	3.6	2.3	6.9	11.6	15.2	38.5	28.0	34.8
Landwirtschaft (Nebenerwerb) und außerlandwirtschaftlicher Haupterwerb	13.6	50.0	22.2	31.0	25.0	27.9	31.0	23.3	21.2	7.7	4.0	2.9
Außerhalb der Landwirtschaft	59.1	28.6	52.8	27.6	57.1	46.5	20.7	48.8	36.4	30.8	38.0	15.9
Bin noch in Ausbildung (Schule und Ähnliches)	0.0	3.6	0.0	6.9	3.6	4.7	10.3	4.7	24.2	17.9	24.0	23.2
Landwirtschaftsbezug	36.3	67.9	47.2	58.6	39.3	46.5	65.5	44.2	39.4	51.3	36.0	56.5

6 Ausbildungszweige - Fachrichtungen

6.1 Brauchbarkeit der Ausbildung

Diese wird von allen Absolventen als sehr positiv angesehen.

Als am meisten brauchbar wird in den Hauswirtschaftsschulen die Persönlichkeitsbildung angesehen, die Beurteilung der Einrechnung der Lehrzeit korreliert mit dem unter 4.2 Lehrlingsausbildung - Lehrzeitanrechnung ausgewerteten Ergebnis.

Ausbildungsbereiche:	sehr brauchbar	brauchbar	wenig brauchbar	unbrauchbar
Persönlichkeitsbildung	73.0	24.6	2.5	0.0
Hauswirtschaftliche Ausbildung	64.3	26.8	6.8	2.1
Allgemeinbildung	61.9	34.9	2.5	0.7
Pflichtpraktikum	43.7	30.7	13.0	12.6
Einrechnung der Lehrzeit	42.9	17.1	13.8	26.2
Betriebswirtschaftliche Ausbildung	33.3	45.2	18.6	2.9
Landwirtschaftliche Ausbildung	30.8	39.5	20.7	9.1
Übertrittsmöglichkeiten in andere Ausbildungen	29.6	43.7	13.8	13.0

In der LFS ist die Holz- und Metallbearbeitung Spitzenreiter in Bezug auf die Brauchbarkeit der Ausbildung.

Ausbildungsbereiche:	sehr brauchbar	brauchbar	wenig brauchbar	unbrauchbar
Holz- & Metallbearbeitung	72.1	20.5	5	2.4
Landwirtschaftliche Ausbildung	62.1	31.5	4.5	1.9
Einrechnung der Lehrzeit	52.7	17.5	13.9	15.9
Persönlichkeitsbildung	48.9	42.2	8.4	0.4
Allgemeinbildung	43.4	48.4	8	0.2
Betriebswirtschaftliche Ausbildung	38.4	49.9	10.2	1.5
Übertrittsmöglichkeiten in andere Ausbildungen	36.4	47.7	11.2	5.6

6.2 Wunsch nach Veränderung der Ausbildungsbereiche

Bei beiden Schultypen ist der Wunsch nach mehr Ausbildung in Sprachen am dringendsten (HWS 75 %, LFS 47 %), an zweiter Stelle rangieren die Übertrittsmöglichkeiten in andere Ausbildungen.

Daraus kann der Wunsch nach einem intensiveren Englischunterricht abgeleitet werden. Weiters sollte man sich mit dem Thema Durchlässigkeit und der Schnittstelle zu anderen Ausbildungen befassen.

Die Befragten geben sehr polarisierende Antworten im Bereich der Pferdewirtschaft, die als eigene Fachrichtung nur an der LFS Winklhof angeboten wird.

Wunsch nach Veränderung in verschiedenen Ausbildungsbereichen der HWS

Ausbildungsbereiche:	verstärken	so bleiben lassen	reduzieren	weglassen
Sprachen	75.0	22.9	2.1	0.0
Übertrittsmöglichkeiten in andere Ausbildungen	56.5	43.1	0.4	0.0
Allgemeinbildung	45.7	54.3	0.0	0.0
Einrechnung der Lehrzeit	38.3	58.4	2.2	1.1
Betriebswirtschaftliche Ausbildung	35.8	60.2	3.6	0.4
Persönlichkeitsbildung	35.1	64.2	0.7	0.0
Pferdewirtschaft	20.6	48.4	12.7	18.3
Landwirtschaftliche Ausbildung	19.6	75.0	5.0	0.4
Hauswirtschaftliche Ausbildung	15.2	83.3	1.4	0.0

Wunsch nach Veränderung in verschiedenen Ausbildungsbereichen der LFS

Ausbildungsbereiche:	verstärken	so bleiben lassen	reduzieren	weglassen
Sprachen	47.5	40.0	11.2	1.3
Übertrittsmöglichkeiten in andere Ausbildungen	37.3	60.5	1.2	1.0
Landwirtschaftliche Ausbildung	35.5	63.6	0.9	0.0
Allgemeinbildung	34.1	62.7	3.1	0.0
Forstfacharbeiterkurs	32.6	64.0	2.9	0.5
Einrechnung der Lehrzeit	31.8	65.0	1.8	1.3
Holz- & Metallbearbeitung	30.6	67.3	1.8	0.2
Betriebswirtschaftliche Ausbildung	28.5	67.7	3.5	0.2
Milchviehmanagerkurs	24.3	66.8	5.9	3.1
Persönlichkeitsbildung	23.9	72.3	3.1	0.7
Pferdewirtschaft	17.4	50.7	22.9	9.0

6.2.1 Sonstige Ausbildungsbereiche (offene Fragen)³

Folgende Themen werden angesprochen (Anzahl der Nennungen)

Thema	HWS	LFS
Landwirtschaftliche Themen	16	41
(Fremd)Sprachen	22	27
Gewerbliche Themen		24
Kaufmännische, Büro	21	3
Tourismus	10	5
Soziale Themen	11	-
Sonstige	9	6

6.3 Die Ausbildungsqualität in Punkten

Die Absolventen konnten auch Punkte von 1 bis 10 für die Ausbildung an den Schulen vergeben.

In den HWS vergeben 41 % der Absolventen 10 Punkte für die Internatsbetreuung und 40 % 10 Punkte für die Fachausbildung Hauswirtschaft und die Persönlichkeitsbildung.

³ Im Anhang findet sich eine gruppierte und sortierte Auflistung aller tatsächlichen Rückmeldungen

Die errechnete Durchschnittspunktezahl gibt die untenstehende Tabelle wieder. Die Unterschiede der beiden Schulformen sowie der Bezirke sind sehr gering. Für den Lungau und die Stadt Salzburg wurde auf Grund der geringen Anzahl an Rückmeldungen keine eigene Auswertung erstellt.

Kriterium	HWS alle	HWS 2 Jahre	HWS 3 Jahre	Flachgau	Tennengau	Pongau	Pinzgau
Brauchbarkeit für die weitere berufliche Ausbildung	7.8	7.5	7.9	7.5	7.0	8.0	8.1
Persönlichkeitsbildung	8.4	8.0	8.6	8.2	7.8	8.2	8.6
Allgemeinbildung	7.8	7.6	7.9	8.0	7.0	7.5	8.1
Fachausbildung Landwirtschaft	7.0	7.1	7.0	7.1	6.3	7.0	7.2
Fachausbildung Hauswirtschaft	8.6	8.5	8.6	8.8	7.7	8.5	8.7
Internatsbetreuung	8.3	8.5	8.2	8.8	8.2	8.2	7.9

41 % der LFS-Absolventen vergeben 10 Punkte für die Brauchbarkeit in der weiteren beruflichen Ausbildung. Die höchste Durchschnittspunktezahl ergibt sich für die Fachausbildung in der Landwirtschaft

Kriterium	LFS alle	Stadt	Flachgau	Tennengau	Pongau	Lungau	Pinzgau
Brauchbarkeit für die weitere berufliche Ausbildung	8.5	8.3	8.4	8.9	8.7	8.7	8.3
Persönlichkeitsbildung	7.6	7.5	7.6	7.7	8.0	8.2	7.5
Allgemeinbildung	7.4	7.6	7.3	7.5	7.3	7.8	7.4
Fachausbildung Landwirtschaft	8.7	8.9	8.5	8.7	8.8	9.1	8.9
Fachausbildung Gewerbe	7.1	7.1	6.9	7.6	7.2	7.5	7.3
Internatsbetreuung	7.4	7.3	8.2	7.1	7.1	7.5	6.5

6.4 Pflichtpraxis

Bei beiden Schulformen wurde auch die Dauer der Fremdpraxis abgefragt.

Bei den LFS befürworten 59,1 % der Absolventen eine Dauer von 8 Wochen, 27,4 % befürworten eine Dauer von 10 Wochen und 13,5 % 6 Wochen.

In der zweijährigen Form der HWS wurde keine Pflichtpraxis durchgeführt, in der dreijährigen Schulform dauert die Fremdpraxis derzeit 10 Wochen und findet im Winter statt. Umso interessanter ist daher das unterschiedliche Ergebnis nach Auswertung bei Differenzierung nach den beiden Schulformen.

Die Fremdpraxis sollte in folgender Zeit und wie lange sein?			
	HWS alle	HWS 2 Jahre	HWS 3 Jahre
10 Wochen	55.4	37,5	61.0
8 Wochen	44.6	62,5	39.0
Im Winter	74.8	37,5	86,5
Im Sommer	25.2	62,5	13,5

7 Wichtige Spezialausbildungen in der Zukunft

Im Bereich der HWS erscheinen den Befragten die Sprachen, die Hauswirtschaft, die Sozialkompetenz und die Sozialen Dienste als sehr wichtig. Auch dem Themenbereich der Vermarktung und Verarbeitung von Produkten wird eine größere Bedeutung beigemessen.

Spezialausbildungen HWS	sehr wichtig	eher wichtig	weniger wichtig	nicht wichtig
Sprachen	76.2	18.1	5.3	0.4
Hauswirtschaft	67.4	27.2	5.0	0.4
Sozialkompetenz	64.5	33.0	1.8	0.7
Soziale Dienste	62.9	34.6	1.4	1.1
Marketing	58.0	30.2	10.0	1.8
Bürotätigkeiten	49.3	41.1	8.5	1.1
Direktvermarktung	48.9	41.4	8.3	1.4
Milchverarbeitung	46.9	41.1	9.8	2.2
Dienstleistungen (kommunale Dienste,..)	45.6	45.2	8.9	0.4
Bäuerliche Gästebeherbergung	38.4	37.0	21.4	3.3
Fleischverarbeitung	32.4	47.3	17.1	3.3
Bioenergieerzeugung	30.1	34.9	29.0	5.9
Produktveredelung	29.2	46.7	19.7	4.4
Naturschutz und Landschaftspflege	28.6	45.1	22.7	3.7
Obstbau, Obstverwertung	27.4	51.1	16.8	4.7
Schullehrer	19.3	30.9	27.6	22.2
Umweltberater	14.5	41.1	32.0	12.4
Geflügelwirtschaft	13.7	38.1	40.0	8.1
Pferdewirtschaft	12.8	28.6	44.0	14.7
Bienenwirtschaft	10.7	25.4	51.1	12.9
Naturführer	10.3	27.2	43.0	19.5
Baumpflege	6.2	29.1	53.5	11.3
Nationalparkbetreuer	5.5	23.8	43.2	27.5
Schaf- und Ziegenhaltung	5.1	35.0	47.1	12.8
Fischzucht	1.8	16.5	52.2	29.4

Den Absolventen der LFS sind die Produktveredelung, die Milchverarbeitung, die Sprachen und Unternehmerkompetenz wichtige Spezialausbildungen.

Spezialausbildungen LFS:	sehr wichtig	eher wichtig	weniger wichtig	nicht wichtig
Produktveredelung	48.5	40.3	10.1	1.1
Praktische Milchverarbeitung	44.1	44.5	9.3	2.0
Sprachen	42.3	33.6	19.9	4.3
Unternehmerkompetenz	42.3	40.7	11.9	5.1
Marketing	39.8	43.0	14.7	2.5
Direktvermarktung	39.0	44.4	15.4	1.1
Bioenergieerzeugung	36.9	40.3	19.5	3.4
Fleischverarbeitung	32.0	50.5	15.9	1.6
Naturschutz und Landschaftspflege	30.5	50.0	14.9	4.5
Bürotätigkeiten	28.5	45.5	20.9	5.2
Obstbau, Obstverwertung	26.6	48.4	22.7	2.3
Bäuerliche Gästebeherbergung	25.2	42.7	27.5	4.5
Baumpflege	22.4	50.2	24.9	2.5
Sozialkompetenz	21.7	43.4	27.7	7.2
Dienstleistungen (kommunale Dienste,..)	21.4	52.9	23.2	2.5
Gästebetreuung, -animation	18.9	38.5	32.6	10.0
Soziale Dienste	14.9	42.7	32.1	10.3
Hauswirtschaft	14.5	45.2	33.4	6.9
Umweltberater	11.4	34.4	40.5	13.7
Schullehrer	10.5	21.0	39.9	28.7
Pferdewirtschaft	10.1	33.8	40.0	16.1
Bienenwirtschaft	9.6	27.9	51.8	10.7
Schaf- und Ziegenhaltung	7.8	35.8	45.2	11.2
Naturführer	6.9	24.7	44.4	24.0
Geflügelwirtschaft	4.8	37.3	46.7	11.2
Fischzucht	3.9	16.6	53.3	26.2
Nationalparkbetreuer	3.9	18.3	48.9	29.0

8 Unterrichtsgegenstände

8.1 HWS

Die Absolventen der HWS fordern eindeutig mehr sprachliche Ausbildung. Alle weiteren Wünsche fallen stark zurück, die Zweige Tourismus und Soziales sind als weitere Schwerpunkte erkennbar. Unterschiede zwischen der zweijährigen und dreijährigen Schulform sind kaum ausgeprägt.

Auffallend ist am ehesten die negative Einstellung zu Gegenständen der Persönlichkeitsbildung wie Religion, Psychologie und Lebenskunde. Unter 6.1 Brauchbarkeit der Ausbildung wurde diese Persönlichkeitsbildung als sehr positiv gesehen. Dies könnte darauf hindeuten, dass diese im Gesamtbild der Schule (Erziehung, Internat,...) wahrgenommen wird und nicht in den einzelnen Gegenständen.

Lehrfächer:	weglassen	weniger als bisher	ausreichend	mehr als bisher
Englisch	0.0	1.4	26.7	71.9
Französisch oder Italienisch	4.0	4.4	28.9	62.6
Wellness und Regionaltourismus	2.7	4.2	43.2	49.8
Gesundheit und Soziales	0.4	3.9	54.1	41.6
Bewegung und Sport	0.7	3.6	56.6	39.1
Mathematik und Fachrechnen	0.0	1.8	59.3	38.9
Buchhaltung und Betriebslehre	0.7	7.9	52.7	38.7
Kinder- und Erwachsenenbetreuung	4.9	7.8	49.6	37.7
Marketing und Präsentation	2.2	8.7	52.7	36.5
Deutsch und Kommunikation	0.0	2.5	61.9	35.6
Buchhaltung und Büroorganisation	1.1	7.9	55.6	35.4
Berufsorientierung	3.2	6.8	55.2	34.8
Informatik	0.4	4.3	61.6	33.8
Schriftverkehr und Textverarbeitung	0.7	5.0	63.3	31.0
Ernährung und Vorratswirtschaft	0.4	7.2	64.5	27.9
Hotel- und Rezeptionstechnik	0.4	8.3	63.5	27.8
Psychologie	10.1	17.5	48.1	24.3
Landwirtschaft	0.4	11.5	66.5	21.6
Kochen und Fachkunde	0.0	4.6	74.4	21.0
Rechtskunde	4.3	13.6	64.2	17.9
Betriebs- und Haushaltsorganisation	1.4	9.4	71.7	17.4
Musikerziehung	7.1	16.0	60.1	16.7
Praxis Ernährung	0.4	8.7	76.5	14.4
Musikerziehung	8.3	18.4	58.8	14.4
Servieren und Fachkunde	0.0	8.6	77.4	14.0
Praxis Nähen und Werken	1.1	11.4	73.7	13.9
Haushaltsführung	1.1	11.8	74.6	12.5
Praxis Gartenbau	1.4	16.4	69.6	12.5
Praxis Haushalt und Servieren	0.0	9.4	79.9	10.8
Textil- und Bekleidungskunde	2.5	22.8	64.4	10.3
Gartenbau	1.4	18.0	70.9	9.7
Politische Bildung und Wirtschaftskunde	3.2	18.9	69.6	8.2
Lebens- und Volkskunde	5.4	19.4	68.1	7.2
Religion	10.8	16.5	71.3	1.4

Interessant erscheint, dass die praktischen Gegenstände in der Wertigkeit weiter unten rangieren als in den LFS.

8.2 LFS

Wiederholt sticht der Wunsch nach mehr Englisch in den Vordergrund, wenn auch die Ausprägung des Wunsches nach mehr, nicht so intensiv ausfällt wie in der HWS. Weiters ist der Wunsch nach intensiver praktischer Tätigkeit in der Land- und Forstwirtschaft erkennbar, was auch mit dem Wunsch nach mehr Produktveredelung (siehe 7 Wichtige Spezialausbildungen in der Zukunft) zusammenhängen kann.

Die negative Einstellung zu den Gegenständen für Reiten (**gelb markiert**) kann nur daraus resultieren, dass diese Fachrichtung nur an der LFS Winklhof angeboten wird. Die Gegenstände Religion und Lebens- und Volkskunde und Raumordnung erscheinen den Absolventen am ehesten reduzierbar.

Lehrfächer:	weglassen	weniger als bisher	ausreichend	mehr als bisher
Englisch	1.5	7.6	38.9	52.1
Praxis Land- und Forstwirtschaft	0.2	2.2	46.2	51.4
Schweißen	0.7	1.7	58.3	39.3
Mathematik und Fachrechnen	0.2	2.0	59.2	38.6
Informatik	1.7	5.9	54.0	38.4
Tierhaltung und Milchwirtschaft	0.2	2.4	59.0	38.3
Tierheilkunde	1.3	5.4	56.0	37.3
Praxis Metallbearbeitung	0.9	2.2	60.8	36.2
Waldwirtschaft	0.2	3.0	60.6	36.1
Baukunde	0.2	4.8	60.6	34.4
Landtechnik	0.2	3.3	63.3	33.2
Praxis Holzbearbeitung	1.1	3.3	63.9	31.7
Exterieurlehre und Veterinärkunde	4.3	10.0	54.2	31.4
Bewegung und Sport	3.5	4.6	63.0	29.0
Buchhaltung und Steuerekunde	0.9	9.3	62.5	27.3
Deutsch und Kommunikation	0.9	7.3	65.4	26.3
Marketing	3.3	10.5	60.7	25.5
Landwirtschaftliche Betriebslehre	0.4	5.7	70.2	23.7
Pflanzenbau	0.4	6.5	69.6	23.4
Schriftverkehr und Textverarbeitung	1.5	12.6	63.5	22.4
Gewerbliche Fachkunde	1.3	7.3	71.7	19.7
Fachzeichnen (Holz und Metall)	1.8	12.1	66.9	19.3
Melkkurs	1.8	5.9	73.5	18.8
Pferdehaltung und -zucht	9.6	21.6	51.0	17.8
Gewerbe- und Rechtskunde	2.2	11.8	68.8	17.2
Trainings- und Bewegungslehre	10.0	16.4	57.4	16.2
Wirtschaftskunde	1.7	9.3	72.8	16.1
Reit- und Fahrlehre	15.3	21.2	48.5	15.1
Reiten und Haltung	16.7	24.2	45.2	14.0
Fahren und Haltung	15.1	21.9	49.1	13.9
Politische Bildung	4.8	17.8	64.6	12.8
Raumordnung	7.0	17.8	62.7	12.5
Lebens- und Volkskunde	6.3	18.7	63.0	12.0
Religion	11.8	14.8	70.6	2.8

9 Unterrichtsmethoden

In beiden Schultypen wird das Üben der Selbstverantwortung und der Projektunterricht nachgefragt, genauso wie am ehesten der Frontalunterricht als zu viel empfunden wird.

Einstellungen der HWS Absolventen zu verschiedenen Unterrichtsmethoden

Methoden	zu wenig	gerade richtig	zu viel	kenne ich nicht
Selbstverantwortung üben	55.6	42.3	1.1	1.1
Projektarbeiten	52.3	39.8	6.1	1.8
Neue Lernformen (offenes Lernen)	46.1	32.1	0.7	21.0
Schüler in den Unterricht eingebunden	42.8	55.8	1.1	0.4
Gruppenarbeit	42.5	48.0	8.7	0.7
Präsentationen	38.4	57.7	3.6	0.4
Kommunikation (Referate, Disk.)	37.9	57.5	4.6	0
Praktischer Unterricht	29.6	66.8	3.6	0
Frontalunterricht durch den Lehrer	8.3	55.3	23.5	12.9

Einstellungen der LFS Absolventen zu verschiedenen Unterrichtsmethoden

Methoden	Zu wenig	gerade richtig	zu viel	kenne ich nicht
Selbstverantwortung üben	59.6	38.4	1.3	0.7
Projektarbeiten	50.9	40.0	7.4	1.7
Praktischer Unterricht	45.0	54.7	0.2	0.0
Kommunikation (Referate, Diskuss)	43.8	44.7	11.3	0.2
Gruppenarbeit	42.0	50.2	7.1	0.6
Präsentationen	39.0	52.7	7.8	0.4
Neue Lernformen (offenes Lernen)	36.4	35.3	6.4	21.8
Schüler in den Unterricht eingebunden	35.9	62.0	1.5	0.7
Frontalunterricht durch den Lehrer	8.8	62.2	18.7	10.3

10 Verschiedene Fragestellungen

10.1 Über-/Unterforderung

Im Unterschied zur Sichtweise der Schüler während ihrer Schulzeit ist eine Tendenz zu einer stärkeren Forderung aus der Befragung abzulesen.

An der Fachschule wurde ich	überfordert	stark gefordert	wenig gefordert	unterfordert
HWS	0.4	67.2	31.0	1.5
LFS	0.4	67.2	29.8	2.6
Die Lehrer sollten die Schüler	mehr fordern	so bleiben	weniger fordern	
HWS	39.3	58.6	2.1	
LFS	31.2	66.2	2.6	

10.2 Die Betreuung an der Schule war

Die Betreuung an den Schulen wird als sehr positiv und gut angesehen, die Schülerinnen der 3-jährigen HWS empfinden die Betreuung als strenger als die Schülerinnen der zwei-jährigen Form

Die Betreuung an der Schule war	sehr streng	gerade richtig	locker	zu locker
HWS	16.2	75.5	6.8	1.4
LFS	5.4	81.6	10.4	2.6

10.3 Empfehlung über Generationen

Fast 90 % der Absolventen würden die landw. und hausw. Fachschulen ihren Kindern (sehr) empfehlen.

Ich würde meinen Kindern diese Schule	sehr empfehlen	empfehlen	eventuell empfehlen	nicht empfehlen
HWS	62.5	24.2	11.2	2.2
LFS	64.0	25.0	10.1	0.9

10.4 Engagement der Lehrerinnen und Lehrer

Das Engagement der Lehrer findet breite Zustimmung. 95 % der Befragten empfinden die LehrerInnen als (sehr) engagiert.

Die Lehrer waren an der von mir besuchten Schule	sehr engagiert	engagiert	weniger engagiert	nicht engagiert
HWS	42.9	53.9	2.5	0.7
LFS	36.7	58.6	3.5	1.3

10.5 Kombinierte Schulform aus Haus- und Landwirtschaft

Diese Fragestellung ergibt ein eindeutiges Votum dafür, mehr als 86 % drücken für eine derartige Schulform ihre Unterstützung aus.

Ich wäre an einer Schulform die eine Mischung aus Land- und Hauswirtschaft umfasst	sehr interessiert	interessiert	weniger interessiert	nicht interessiert
HWS	51.6	35.2	10.3	2.8

10.6 Abschlussprüfungen an den LFS

Abschlussprüfungen werden von einer leichten Mehrheit befürwortet. Angesichts der Tatsache, dass die Form der Durchführung in der Umfrage nicht beschrieben wurde, eigentlich positiv

Abschlussprüfungen in der 3. Klasse halte ich für	sehr sinnvoll	sinnvoll	weniger sinnvoll	nicht sinnvoll
LFS	27.3	36.1	28.1	8.4

10.7 Schuldauer an den landw. Fachschulen

Die Schuldauer in der dritten Klasse der landw. Fachschulen ist mit 28 Wochen grundsätzlich kürzer, wird aber durch einzelne Module wie Forstfacharbeiter und Milchviehmanager ohnehin bereits freiwillig verlängert. Bei der Umfrage halten sich die Befürworter dieser Maßnahme mit den Gegnern die Waage.

Die Verlängerung der 3. Klasse halte ich für	sehr sinnvoll	sinnvoll	weniger sinnvoll	nicht sinnvoll
LFS	17.1	35.2	33.0	14.7

11 Verbesserungsvorschläge

Zum Abschluss des Fragebogens wurde noch die offene Frage nach Verbesserungsvorschlägen gestellt. Rund die Hälfte der zugesandten Fragebögen enthält hier Anregungen.

Der Schwerpunkt der Rückmeldungen der HWS-Absolventen liegt beim Wunsch nach mehr Sprachen (ca. 40 Nennungen) und beschäftigt sich mit Themen der Erziehung im Internat und in der Schule.

Die Absolventen der LFS fordern überwiegend mehr praktischen Unterricht in Landwirtschaft und eine Verbesserung der sprachlichen Ausbildung. Auffallend ist der Bezug zu einer stärkeren Forderung der Schule hinsichtlich weiterführender Ausbildung

12 Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

12.1 Basis der Befragung

Die Umfrage unter Salzburgs Absolventen aus den landw. und hausw. Fachschulen kann durchaus als Erfolg bezeichnet werden. Die Befragung umfasste 3030 Absolventen der letzten 12 Absolventenjahrgänge.

Der Rücklauf der Fragebögen kann mit fast 25 % als sehr positiv gesehen werden, die Verteilung der Fragebögen auf die einzelnen Bezirke entspricht der Anzahl der landw. Betriebe mit Ausnahme der Ergebnisse im Pongau (nur 11,4 % der LFS Absolventen)

12.2 Berufslaufbahn nach der Fachschule

Rund drei Viertel der Fachschüler erlernen nach der Ausbildung einen Lehrberuf. Die Absolventen der LFS erhalten zu 77 % eine Lehrzeitanrechnung, die HWS Absolventen hingegen nur zu 55 %. Bei detaillierter Auswertung kann beobachtet werden, dass die Lehrzeitanrechnung auch in Lehrberufen erreicht wird, die nicht dem Ausbildungsspektrum der Fachschulen entspricht, im Bereich der Hauswirtschaftsschulen erscheint hier allerdings ein verstärkter Aufklärungsbedarf in der Wirtschaft gegeben, im Lungau ist die Anrechnungspraxis am geringsten, was unter Umständen auf die schwierige Arbeitsplatzsituation zurückzuführen ist.

Der Anteil der Schülerinnen der Hauswirtschaftsschulen, die nach der Schule in einen Beruf einsteigen ist seit Einführung der dreijährigen Ausbildung ermöglicht worden und wird auch angenommen. Der Anteil der HWS Absolventen, die eine weitere Schule besuchen ist mit ca. 20 % sehr positiv. Dieser Anteil ist in beiden Schultypen ansteigend

Rund 50 % der landw. Fachschüler sind trotz des jungen Alters der Absolventen im landwirtschaftlichen Berufsfeld tätig, leider absolvieren nur 6 % die landw. Meisterausbildung.

Die Absolventinnen der Hauswirtschaftsschulen arbeiten nur zu 15 % in einem Berufsumfeld mit Bezug zur Landwirtschaft. Dieser Anteil steigt allerdings mit zunehmendem Alter auf bis zu 36 %

12.3 Die Qualität

Mehr als 90 % der Absolventen würden IHRE Schule den eigenen Kindern empfehlen und mehr als 95 % der Absolventen sehen die Lehrer als sehr engagiert oder engagiert an, dies muss als Erfolg für dieses Schulwesen gelten. Umso mehr, als dass in der derzeitigen öffentlichen Diskussion die Institution Schule und der Beruf des Lehrers von der Öffentlichkeit sehr negativ dargestellt werden.

Die Brauchbarkeit der Ausbildung, sowohl im Ergebnis einer Bewertung in Punkten, als auch in der Einzelabfrage der einzelnen Gegenstandsgruppen wird mit über 80 % als brauchbar oder sehr brauchbar rückgemeldet.

Die Betreuung in den Internaten wird überwiegend als positiv gesehen, wobei hier in den offenen Fragen einige Rückmeldungen zu einer besseren Ausstattung zu finden sind.

12.4 Die Wünsche

Bei Fragen nach der Zukunft der landwirtschaftlichen Fachschulen tritt mehrmals die Forderung nach einer Verbesserung der Ausbildung in Fremdsprachen hervor. Dies betrifft in einem stärkeren Prozentsatz die Hauswirtschaftsschulen, dies auch in der neuen dreijährigen Form, wo die Fremdsprachenausbildung eigentlich bereits gestärkt wurde. Bei Fragen nach Spezialausbildungen treten neben den Sprachen die Hauswirtschaft und soziale Kompetenzen und Dienste in den Vordergrund.

Auch bei den landw. Fachschulen wird eine Verstärkung der sprachlichen Ausbildung gefordert. Bei den Rückmeldungen zu Gegenständen, Spezialausbildungen und offenen Fragen ist ein Wunsch nach mehr praktischem Unterricht in Landwirtschaft und Produktveredelung sichtbar, sowie eine Stärkung der Unternehmerkompetenz.

In beiden Schulbereichen wird eine Verbesserung beim Übertritt in andere Ausbildungen gewünscht.

Interessant erscheint, dass die Absolventen bei allen Schwerpunkten und Gegenständen in der Regel **mehr** Ausbildung wünschen, es werden kaum verzichtbare Inhalte rückgemeldet, was sicher als Indiz für die Treffsicherheit der Schulausbildung und auch der Wissbegierigkeit der Absolventen interpretiert werden kann.

Aus Sicht der Absolventen sollten die Schüler mehr gefordert werden.

Die Pflichtpraxis wird in einer Dauer von 8 Wochen LFS und 10 Monaten HWS gewünscht.

Bei Fragen nach den Unterrichtsmethoden werden übereinstimmend „Selbstverantwortung üben“ sowie „Projektarbeiten“ am ehesten als zu gering empfunden.

Die Absolventen der HWS wünschen mit einer großen Mehrheit eine kombinierte Schulform aus HWS und LFS

Abschlussprüfungen in der LFS werden leicht befürwortet, für eine Verlängerung der Schuldauer der 3. Klasse kann keine qualifizierte Mehrheit gefunden werden.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Absolventen einen hohen Zufriedenheitsgrad über ihre Ausbildung rückmelden, allerdings auch ein breiter Wunsch nach einer fundierteren Allgemeinbildung besteht. Die Bedeutung der Hauswirtschaft wird nach wie vor gesehen, die Landwirtschaft sollte vor allem im praktischen Bereich in beiden Schulen mehr in den Vordergrund treten.

Für die Schulaufsicht der Landwirtschaftlichen Schulen

Ing. Christoph Faistauer
Landesschulinspektor

13 Anhang

Lehrzeitanrechnungen auf die einzelnen Lehrberufe gerechnet

HWS	ja	nein
Bäckerin	2	
Bandagistin		1
Bankkauffrau	4	1
Baustoffeinzelhandelskauffrau		1
Blumenbinderin		2
Bürokauffrau	32	14
Damenkleidermacherin	1	4
Einzelhandelskauffrau	9	8
Floristin	3	2
Friseurin		1
Gärtnerin	3	2
Gastronomiefachfrau	1	
Großhandelskauffrau	2	
Herrenkleidermacherin	1	1
Hörgeräteakustikerin		1
Hotel- u. Gastgewerbeassistentin	7	1
Industriekauffrau	2	4
Kaufmännische Assistentin		1
Koch/Restaurantfachfrau	4	1
Köchin	2	1
Konditorien/Köchin		1
Konfekt- u. Bonbonmacherin		1
Lagerlogistikerin		1
Malerin		1
Masseurin		8
Pharmazeutische kaufmännische Assistentin	2	4
Reisebüroassistentin		1
Restaurantkauffrau	9	
Speditionskauffrau		2
Sportartikelverkäuferin	1	
Tischlerin		1
Versicherungskauffrau	1	1
Verwaltungsassistentin	4	
Zahnarztassistentin		4
Zahntechnikerin		2
Zuckerbäckerin		1

LFS	ja	nein
Bäcker	1	1
Baumaschinentechniker	1	
Bauschlosser	1	
Bürokauffrau	4	2
Bus- u. Prozessleittechniker		1
Damenkleidermacherin		1
Einzelhandelskauffrau	2	2
Dachdecker/Spengler	5	
Elektriker	3	9
Fahrzeugbautechniker	2	2
Fleischer	3	1
Floristin	1	
Forstfacharbeiter	1	
Gärtner	2	
Hafner/Fliesenleger	1	1
Installateur	9	3
Karosseriebautechniker	3	
KFZ-Techniker	17	14
Koch	3	2
Kommunikationstechniker/Audio- u. Videoelektroniker		1
Konstrukteur-Maschinenbau	1	
Kunststoffformgeber		1
Landmaschinentechniker	10	6

Landschaftsgärtner	1	
LKW-Mechaniker	2	
Maler	2	
Maschinenbautechniker		3
Maschinenschlosser	1	
Masseurin		4
Maschinenbautechniker	14	
Maschinenfertigungstechniker	1	
Maschinenschlosser	2	
Maurer	9	3
Mechatroniker		1
Molkereifachmann	3	1
Mechatroniker	1	
Metall- u. Fahrzeugbautechniker	1	
Metallbautechniker	1	
Metallbearbeitungstechniker	3	
Metalldesigner-Gürtler	1	
Metalltechniker	4	
Metzger	2	
Präzisionswerkzeugschleiftechniker	1	
Produktionstechniker	1	
Schlosser	26	3
Schmiedetechniker	1	
Seilbahntechniker	2	2
Spängler und Lakierer		2
Speditionskaufmann		1
Tiefbauertechniker	1	1
Tierpfleger	2	1
Tischler	30	6
Tischlereitechniker	2	1
Versicherungskauffrau		1
Werbetechniker		1
Werkzeugmacher	1	
Werkzeugmaschineur	1	
Zahnarzthelferin		1
Zerspanungstechniker	1	2
Zimmerer	31	3

Welche sonstigen Ausbildungsbereiche, Themen oder Lehrberufe sind Dir in Deinem beruflichen Umfeld abgegangen bzw. haben gefehlt

HWS: (Zahlen in Klammer bei Mehrfachnennungen)

Bank- Bürokauffrau
 Buchführung Apothekenhelferin
 Buchhaltung (2)
 Buchhaltung mehr anwenden Englisch verbessern (mehr reden) Bürofächer zu wenig
 Buchhaltung mehr Deutsch u. Kommunikation mehr
 Buchhaltung viel mehr
 Buchhaltung Zw HWS und Büro (Zweig) wählen kann
 Buchhaltung, Büro mehr
 Büro, Rezeption mehr
 Bürotätigkeiten (2)
 Kaufmännische Tätigkeiten
 Kaufmännisches mehr vermitteln Kaufmännisches Rechnen und Buchhaltung mehr (bei Übertritt in die Berufsschule Nachteil)
 Kredit, Bankgeschäfte
 Lehrabschlussprüfung für Bürokauffrau war nicht so leicht wie besprochen
 Lehrberuf Bürokauffrau in den Unterricht mehr einbeziehen
 Rechnungswesen
 Rechnungswesen Buchhaltung Deutsch-Rechtschreibung Englisch
 Schriftverkehr, Briefe selbst formulieren
 Wirtschaftskunde
 2. Fremdsprache mehr fördern Sport mehr
 Englisch besser Buchhaltung verständnisvoller
 Englisch Deutsch (Grammatik)
 Englisch intensiver
 Englisch intensiver Geographie, Geschichte
 Englisch intensiver Geschichte Geographie
 Englisch Mathematik
 Englisch mehr (2)

Englisch- u. Fremdsprachenkenntnisse
 Englischkenntnisse
 Fremdsprachen von Hauptschule vertiefen
 Mathematik Deutsch Englisch Buchhaltung
 Sprachen (4)
 Sprachen (Englisch) Arbeiten am PC
 Sprachen EDV
 Sprachen intensiver
 Sprachen Kulturtechnik höheres Niveau
 Sprachliche Kenntnisse habe ich nicht viel gelernt, daher fällt es in der weiterbildenden Schule sehr schwer. Hauptfächer mehr verstärken!
 Ernährung, Gesunde Ernährung intensiver
 Bauernhof vermarkten (z.B Urlaub am Bauernhof)
 Einblick Landw. Betriebe: verschiedene Betriebe (Obstbauer, Gemüsebauer ...) Betriebsumstellung: Eindrücke/Veränderungen sammeln Führung einer Landwirtschaft: Möglichkeiten in der heutigen Zeit Berufstätigkeit+Landwirtschaft: noch möglich/attractiv?
 Gartenbau (Floristin) mehr Marketing mehr
 Gartenbau auch in der 3. Klasse unterrichten
 Imker Naturheilkunde
 Landwirtschaftlicher Facharbeiter sollte einfacher für Hauswirtschaftschülerinnen zu erreichen sein
 Landmaschinentechnik Büroorganisation
 Landwirtschaftliches Praktikum
 Pferdewirtschaft (2)
 Pflanzen/Schnittblumen
 Pflanzenbau, Tierzucht alle 3 Jahre Geschichte
 Stallpraxis
 Technisches Werken
 Tierpraxis mehr
 Veredelung von Produkten Wie führe ich einen Betrieb und was brauch ich.
 Allgemeinbildung
 Berufsorientierung mehr
 Botanik
 Kunst Geschichte
 LAP mehr arbeiten
 Mediendisigne
 Rhetorik Dialoge führen
 Selbstständig Erarbeiten von Theorie
 Sport mehr
 Gesundheit und Soziales erweitern
 Gesundheit und Soziales mehr auch in der 1. u. 2. Klasse
 Gesundheits- u. Krankenpflegebereich
 Gesundheitsbereich mehr
 Gesundheitslehre Landwirtschaft, Tourismus (Urlaub am Bauernhof)
 Pflegebereich
 Soziale Themen Sport
 Sozialen Bereich
 Soziales
 Soziales Sprachen
 Soziales Sprachen Allgemeinbildung Deutsch, Mathematik, Englisch
 HAG, Küche besser unterstützen/vorbereiten
 Hotel- u. Rezeptionstechnik verstärken Kaufmännische Fächer verstärken
 Hotelmanagement
 Küche
 Rezeption
 Tourismusmanagement Gästebetreuung
 Tourismus
 Vorbereitung für LAP, Koch, Kellner besser Sprachen mehr (Französisch)
 Wellness (2)

LFS: (Zahlen in Klammer bei Mehrfachnennungen)

Buchhaltung
 EDV: praktischer Umgang mit Internet
 Einführung von Mitarbeitern
 1. Jahr mehr Metallfachkunde
 Aluminium (Herstellung, Verarbeitung, schweissen) Herstellung von Edelbränden, Geist, Likör Betriebselektrik
 Autocat-Zeichnen
 Bereich Zimmerer mehr lernen
 CNC Technik für Berufsschule
 CNC-Kenntnisse
 Computergesteuertes Zeichnen
 Elektrik

Elektrik bei Landwirtschaftlichen Maschinen
 Elektrik Gastronomie 2. Fremdsprache
 Elektrik Installateurfächer
 Elektriker
 Elektrische Sachen
 Geometrisches Zeichnen am PC
 Grundkenntnisse vom Strom/Elektrizität
 Holz- u. Metallbearbeitung mehr Fachkunde
 Holzbearbeitung: Fachrechnen f. Tischler, bei Tischlerei mehr ins Detail gehen
 Holzpraxis (Bäume schneiden, pflegen) Selbstvermarktung der Milchprodukte Motorisierte Maschinen- u. Baupraxis Tourismus
 Krankheiten der Rinder
 Maurer/Schalungszimmerer
 Metallbearbeitung (Spezialkurse)
 Praxis in Holzbearbeitung
 Sägewerk (Sägejcharbeiten) Zimmerer mehr
 Zeichenunterricht mit Solide Age (Zeichnungsprogramm)
 Zimmereilehre in der 2. Klasse intensiver
 Ackerbau
 Ackerbau mehr
 Allgemeines auch in der Praxis Fachexkursionen mehr
 Bauarbeiten (fliesen) Stallplanung Aufträge ausfüllen
 Baukunde verstärken
 Bearbeiten eines MFA Bearbeiten von Formularen auf Betrieb bezogen
 Bekämpfung od. Vermeidung von häufig auftretenden Krankheiten speziell beim Milchvieh
 Bienenwirtschaft Jägerausbildung
 Bio-Landbau mehr Ackerbau mehr
 Direktvermarktung (Milch- u. Fleischverarbeitung)
 Direktvermarktung Milchverarbeitung
 Erntearbeiten in Praxis durchführen
 Feldgemüse Retorik Direktvermarktung Jagd Veredelung
 Fleisch-, Obst-, Milchverarbeitung Almwirtschaft (Theorie, Praxis) mehr
 Fleischverarbeitung
 Jagdkurse
 Jagdliche Bereiche Förderungsanträge stellen und ausfüllen
 Jagdwesen
 Landtechnikpraxis mehr
 Landwirtschaft
 Mauerer Direktvermarktung Almwirtschaft
 mehr Klauenpfleg im Jahr (intensiver, nur nur MVM-Kurs)
 mehr Praxis (arbeiten) in der Land- und Forstwirtschaft und Landtechnik Exkursionen aller Art (Milch-, Most-, Geflügelbetriebe, Bioenergiebetreiber)
 Metzger
 Milchviehmanagerkurs Verwendung von Maschinen
 Mutterkuhbetriebe
 Pferdewirtschaft mehr Sport mehr
 Pferdewirtschaft: Zucht u. Haltung heimischer Rassen, Muster u. Beurteilung
 Pflanzenbau Garten Landschaftsplaner Schnapsferzeugung (Erzeugung von Edelbränden)
 Praxisbeispiele Pferdezucht, Stutbuchaufnahme
 Praxiseinheiten ausbauen
 Reitprüfung
 Sägetechnik Erneuerbare/alternative Energie Jagdkurs Literatursuche im Internet (Datenbank) Bienenkunde (Grundlagen)
 Schaf- und Ziegenhaltung Almwirtschaft
 Schulpferde besser ausbilden Pferdewirtschaft mehr Reitbetrieb u. Vorbereitung auf Prüfung
 Sensenmähen
 Spezialbereiche in den eigenen Fachrichtungen
 Stiermast
 Tierhaltung Pflanzenbau
 Tierheilkunde Tierhaltung
 Vorbereitung, Grunlage: Förderungen, Gesetze, Ansuchen Grundlagen Elektrotechnik, Heizungsbau
 Deutsch Englisch (2)
 Deutsch Englisch Mathematik
 Deutsch Mathematik Englisch BWL
 Diskussionsstunde (sachlich diskutieren lernen)
 Englisch
 Englisch als Hauptfach
 Englisch Mathematik
 Englisch mehr (3)
 Englisch, Deutsch, Mathematik, Betriebswirtschaft in Leistungsgruppen
 Fremdsprachen (2)
 Fremdsprachen Mathematik Deutsch BWL
 Fremdsprachen, Buchhaltung verstärken

Mathematik (Winkelfunktionen rechnen) Technisches Zeichnen (mit EDV)
 Mathematik Englisch
 Mathematik mehr
 Persönlichkeitsbildung mehr
 Rechtschreibung Spezialausbildung Baukunde, Förderungswesen
 Rechtsgrundlage der Landwirtschaft
 Rechtskunde Gewerbekunde Politische Bildung
 Sprachen EDV
 Sprachkenntnisse Fachrechnen Mathematik
 Sprachkenntnisse
 Sprachliche Ausbildung Pflanzenkunde
 Informationen über Weiterbildung
 Selbstständige Arbeit
 Sport verstärkt
 Stunde zum lernen eines Instrumentes (freiwillig)
 Umweltkunde
 Vorbereitung auf Berufsleben (Schnuppertage)
 Gästebeherbergung u. -betreuung (Urlaub am Bauernhof)
 Hauswirtschaft Kochen
 Kochkurse
 Küche, Service für Gastronomie
 Tourismus Ausbildung Sprachen

Verbesserungsvorschläge von HWS-Absolventinnen sortiert nach Wohnbezirken

Die Antworten wurden nicht bearbeitet, jeder Absatz entspricht einer Rückmeldung

Stadt Salzburg und Flachgau

Allgemeinbildung, Persönlichkeitsbildung
 Anrechnung von Lehrjahren sollten mehr sein
 Aufklärung über Finanzielles (Kauf von Auto, Versicherung,...)
 Ausbildung intensiver, Wissen von den Lehrern mehr, Zeit intensiver nützen um zu lehren
 Ausbildung mehr im Landwirtschaftlichen Bereich
 Betriebe Abschlussprüfungen mehr anrechnen
 Buchhaltung schon in der 1. Klasse, Textverarbeitung mehr (Briefe nach Ö-Norm schreiben)
 Buchhaltung, Wirtschaftskunde mehr
 Engagierte jung Lehrer, Deutsch, Mathematik, Englisch und Fremdsprachen mehr Abschlussprüfung in Deutsch, Rechnungswesen anspruchsvoller gestalten
 Englisch mehr anwenden, Italienisch schon ab der 1. Klasse
 Englisch: Grammatik Buchhaltung: mehr buchen als Schriftverkehr 3 Jahre Landwirtschaft, Tierzucht und Pflanzenbau
 Ganze Klasse in einem Internat
 Internat strenger, Englisch intensiver
 Kaufmännische Fächer mehr Praxisbeispiele einführen
 Kaufmännischer Unterricht mehr, Matura wäre Steigerung
 Lehrer gerecht, Schüler die schlechter sind, besser unterstützen
 Leistungsgruppen in Mathematik, Englisch, Deutsch Bauernmärkte beibehalten Direktvermarktung mehr Aufnahmetest
 Praxis mehr Hausaufgaben keine Projekte u. Präsentationen in d. Schule mehr
 Rauchen unter 16 Jahre strenger/Hausordnung
 Schüler mehr eingehen, Praxis intensiver
 Schüler nicht mit älteren Geschwister vergleichen, Lehrer sollen sich ein eigenes Bild von jedem Schüler machen
 Schultage kürzer
 Schwerpunkt soll Haus- u. Landwirtschaft sein
 Sozialen Dienste in Unterricht einbauen
 Sprachen mehr (Englisch)
 Sprachen, Allgemeinbildung sehr wichtig, Betrieb eine besondere Note geben können (wo man arbeitet), Selbstbewusstsein
 Sprachen, Praxis, Sport mehr
 Staffelung beim Essen, Speiseplan ändern, 2. Fremdsprache ab 1. Klasse, Internate erneuern (Flusi)
 Verbindung mit Matura und LAP

Tennengau

Alte Lehrer durch neue Lehrer austauschen
 Bessere Einbindung von Metzgerei (Erkennung u. Verarbeitung der Fleischteile) und Käserei und Bauernmarkt, Gesunde Ernährung in Praxis und Theorie (Speisepläne, Vorratshaltung, Einkauf mit Schulen besprechen, Resteverwertung, Arbeiten mit Grundrezepten) mehr Zeit für Gartenbau Praxis (in Haushaltspraxis nicht nur Schulwäsche)
 Ernährung ausbauen (Regionalität, Ernährung und Landwirtschaft)
 Internat strenger Unterricht (einige Fächer) mit allen Schulstufen Vermittlung zwischen Klassen
 Lehrer engagierter sein, Deutsch, Mathematik, Englisch mehr lernen
 Praxis mehr
 Praxis mehr, man lernt viel

Pongau

3. Jahrgang sollte in Gastronomie, Büro, Einzelhandel aufgeteilt werden (besseres Arbeiten)
 Allgemeinbildung mehr, Schlachten von Hühner, Schafe scheren ist unnötig
 Betriebe über Ausbildung der Schule informieren
 Einzelne Berufe eingehen: Schneiderin, ev. Tagesmutter Berufe,...)
 Englisch in ander Fächer einbinden
 Englisch mehr
 Englisch mehr anwenden, Sprachferien
 Ernährungslehre, Betriebswirtschaft intensiver, English viel mehr/besser
 Es war alles Super!! - jederzeit wieder!
 Freizeiteinteilung besser organisieren, Freizeitaktivitäten mehr anbieten Schüler mehr Mitspracherecht
 Fremdsprachen fördern, Landwirtschaftlicher Facharbeiter auch in der HWS
 Gartenbau Lehrstoff verneuern
 Gesundheit und Soziales mehr
 Hauswirtschaft mit Landwirtschaft verbinden
 HGA verstärken
 Internatsdienst keine Lehrer, sondern Betreuer
 Krampustag Schüler nach Hause gehen lassen (5. u. 6. Dez.)
 Küche, Landwirtschaft, Servieren
 Lehrer sollten auf Schüler eingehen
 Leistungsgruppen
 Praxis mehr Gesundheit, Wellness, Soziales einsetzen
 Praxiszeiten erhöhen, Pflichtpraktikum 2 mal in der Schulzeit Sprachreise oder Schüleraustausch
 Schule 5-jährig mit Matura, Lehrzeitanrechnung mit Unternehmen besser regeln
 Schule eine eigenen Direktorin, Klassenvorstände hauptsächlich auf eigener Schule unterrichten
 Schüler mehr Freiraum geben
 Soziale Stunden einbringen
 Speisen weniger Ausgangszeiten mehr Kontrollen mehr
 Weiterführenden Schulen bessere Anerkennung des Schulabschlusses

Pinzgau

3. Jahrgang besser, Internate, Studierstunde besser kontrollieren, Zusammenarbeit unter den Klassen
 3. Klassen für Aufbaulehrgänge mehr unterrichten
 3-jährige Ausbildung bestehen lassen HGA, Kochen vertiefen, Praxis länger, Unterhaltungsprogramm für Mädchen und Jungen gemeinsam
 Aktivitäten gemeinsam (Freizeit), Fremdsprachen von Lehrern unterrichten, die sie können, Zusammenarbeit mit Firmen und Vereinen
 Allgemeinbildung und Englisch mehr, Landwirtschaftliche Fächer mehr
 Allgemeine Schulbildung (Büroarbeiten, Buchhaltung, Computer,...) mehr
 Anatomie unterrichten, Sprachen, Allgemeinbildung mehr
 Betriebsbesichtigungen
 Englisch mehr
 Erzieher auch bei Mädchen, der auch ausserhalb der Schule entscheidet
 Fachgebiete intensiver unterrichten
 Freizeit und Ausgang mehr
 Fremdsprachen mehr EDV, Marketing mehr
 Fremdsprachen mehr fördern, Landwirtschaftsunterricht mehr praktisch gestalten
 Gesundheit intensiver, Wellness mehr, Landwirtschaft weniger
 Gesundheit und Soziales mehr eingehen
 Hauptfächer mehr gefordert werden
 Jungs u. Mädchen nicht trennen, Freizeit mehr, Küche nach dem Trend gehen
 Landwirtschaft verbinden
 Lehrer nicht so streng, Schüler sind alt genug, um selber zu wissen was er/sie tut, Gesundheitsbereich verbessern
 Lehrzeitanrechnung weg lassen
 Mathematik, Englisch verbessern/verstärken, Landwirtschaft in Praxis verstärkt unterrichten
 Maturaabschluss gut: 5jährige Schule anbieten, Praxisjahr schlecht: die neu eingeführte einjährige Praxis - LAP sollte man sofort machen können Gleichstellung mit HBLA
 Offenees Lernen: unbedingt empfehlenswert!! (im 2. Bildungsweg damit schon gearbeitet) Matura erweitern wie in Kleßheim
 Praxis auf Sommer/Winter aufteilen
 Praxis mehr Sprachen mehr (Französisch, Italienisch)
 Projekte mehr
 Rauchen wieder an Schulen verbieten
 Schule auf Themen spezialisieren, Selbstständigkeit fördern
 Schüler nicht bevorzugen
 Schuluniformen, Fleisch in der Küche mehr verarbeiten, Tanzkurse intensiver (freiwillig), Schulfeste mehr, verschiedene Kurse anbieten (Interessen vertiefen)
 Selbstständigkeit fördern
 Sprachen mehr fördern
 Strafdienste einführen
 Studierstunde keine Externen Schüler in der Schule
 Verhaltensnoten vorwarnen Benotung gerecht Schüler nicht bevorzugen
 WIFI kennt sich nicht aus wegen LAP

Andere Bundesländer/Ausland

Buchhaltung mehr Ausgang bis 10 Uhr
 Deutsch, Mathematik, Fremdsprachen mehr, Fremdsprachen schon in der 1. Klasse unterrichten, Praxis weniger, dafür mehr Allgemeinbildung
 Englisch, Deutsch, Betriebslehre: mehr in die Grammatik gehen
 Gruppengefühl in der Klasse fördern
 Socken stopfen, Fleck in eine Hose einnähen, einfache schnelle Rezepte kochen

Verbesserungsvorschläge der LFS-Absolventen sortiert nach Wohnbezirk

Die Antworten wurden nicht bearbeitet, jeder Absatz entspricht einer Rückmeldung

Stadt Salzburg und Flachgau

2. Klasse mehr Fachzeichnen Exkursionen mehr
 Aufnahmen nicht auf landwirtschaftliche Voraussetzungen achten
 Ausarbeitung Stundenplan verbessern Moderne Lernmethoden Lehrer mit Zeit gehen
 Beruflichen Einblick intensiver, Exkursionen, Schnuppertage
 Berufsformen mehr verschiedene
 Besamungskurs zur Kursauswahl hinzugeben
 Bio-Landwirtschaft Biologischen Pflanzenschutz
 Computergestützter Unterricht
 Direktvermarktung mehr
 EDV mehr
 eigene Klasse für Bio-Landbau
 ein Lehrer sollte nicht zu viele Fächer unterrichten
 Englisch nicht nur über Landwirtschaft unterrichten Betriebswirtschaft, Sprachen, Mathematik ist Zukunft
 Essen sollte besser sein
 Exkursionen mehr Praxis mehr
 Freifach für Gemüsebauern (Gemüsebau), Abendkurse anbieten (Tanzkurs, Rethorikkurs, Persönlichkeitsbildung,...)
 Gartenbau mehr LW-Fächer nicht reduzieren
 Geographie, Geschichte für Allgemeinbildung Fremdsprachen Deutsch (Grammatik)
 Gewisse Bereiche wählbar (Bienenzucht, Pferdewirtschaft)
 Interessen fördern
 Internatsschüler mehr Projekte in der Freizeit Praxisbezogener lernen/erklären Sport im landwirtschaftlichen Stil: Sensenmähen, wandern
 keine Matura ist ein Schwachpunkt
 Klassen in Leistungsgruppen einteilen, Unternehmerisches Denken fördern
 Klassen nicht zu groß (Schüleranzahl)
 Klauenpflegekurs einführen
 Landwirtschaftsfächer nicht an letzte Stelle stellen Lehrer mit Lehrstoff vertraut sein
 Lehrer qualifiziert
 Lehrer und Erzieher sollten unterdrückten/schlechteren Schülern helfen
 Lehrvertrag durchgehen, verschiedene Lehrberufe durchgehen
 Leistungsgruppen (Englisch, Deutsch, Mathematik)
 Mathematik auch in der 3. Klasse Pferdewirtschaft u. Haltung für HWS
 Mathematik mehr vertiefen
 mehr Englischunterricht (intensiviert) jedoch nicht auf Kosten des Praxisunterrichtes genauer BWL (Kostenrechnung genauer machen)
 Metall Praxis Projekt, mehr Betreuung
 Metallpraxis erweitern, Pflanzenbau weniger Theorie, mehr Praxis (Feldbegehungen), Klauenpflege erweitern, Waldwirtschaft (Starkholzernte)
 Moderne Produktionsmethoden verstärken Professionalität der Lehrer in Praxis Allgemeinbildung Lernfreude verstärken Selbstständigkeit fördern
 Nachhilfe anbieten, Englisch mehr Stoff durchnehmen
 Pferdewirtschaft mehr Acht geben
 Pflanzenbau u. Tierhaltung intensiver
 Praxis mehr
 Praxis mehr unterrichten
 Praxiserweiterung Schulinterne Kurse/Veranstaltungen Fachrechnen mehr
 Projektarbeiten
 Projekte in der Freizeit
 Reiten mehr Vorschläge von Schülern annehmen Praxis mehr Schüler bessere Praktikumsplätze
 Renovierung Pferdewirtschaft mehr Praxis/Theorie
 Schule schwerer gestalten
 Schüler selber arbeiten Förderunterricht anbieten
 Schüler sollen Referate halten um Selbstbewusstsein zu stärken und mit Stresssituationen umgehen zu können
 Speisen besser
 Sport mehr Computerprogramme auf ähnliche achten wie in anderen Schulen
 Sprachen mehr berücksichtigen Zweige optimieren Pferdewirtschaft u. Landwirtschaft besser trennen
 Sprachen, Mathematik mehr Volkswirtschaft weniger
 Tierkenntnisse mehr acht geben
 Unternehmerisches Denken vermitteln
 Unterricht mit mehr Projekten

Waldarbeiten verstärken Holzverkauf besser erleutern Praxis ausbauen Klauenpflege

Tennengau

AMA (Auflagen durch gehen), Förderungen richtig nutzen

Englisch mehr

Geflügel- und Bienenwirtschaft mehr, Berufliche Weiterbildung mehr, Geschäftsführung und Leitung eines Betriebes

Handmelkkurs

Holzbau, Baukunde mehr

Klauenpflege-, Besamungs-, Fütterungs-, Heubergeverfahrenskurs anbieten (freiwillig)

Mathematik mehr

Pferdewirtschaft intensiver

Praxiseinheiten verdoppeln Praxisnaher unterrichten Exkursionen mehr

Praxis mehr, damit man Ideen für zu Hause sammeln kann, Wert auf Handwerk legen (Sensen mähen)

Praxiseinheiten länger, kleine Exkursionen mehr, Studierzeit am Abend weniger, keinen Alkomat

Praxisnah arbeiten, neuester Stand sein

Schüler haben zuviel Freizeit, Lehrer können sich nicht mehr behaupten

Schüler in regulären Arbeiten Am Schulbetrieb mit einbeziehen

Theoriestunden spannender gestalten

Unterricht mit besseren Lehrern

Pongau

Anatomie der Tiere mehr praktische Übungen mehr

Aufklärung über Förderungen

Baukunde mehr Förderungsrichtlinien

Bauprojekte mehr

Einrichtung verbessern (Internat: Matratzen)

Englisch, Deutsch mehr

Ethik geeignetes Fach, Respekt gegenüber Pflanzen, Tiere, Natur, Umwelt vermitteln, Ethikunterricht geeigneter als Religion

Fremdenverkehr, Almwirtschaft

Fremdsprachen mehrere unterrichten

Holzwerkstatt erneuern Praxis mehr

Internat

Internat erneuern

Jagd

Jagdprüfung ermöglichen, Sprachausbildung (nicht für Englisch)

Lernaufbau für Schüler die in eine höhere Schule weitergehen, Lernniveau heben, Lehrer qualifiziert, Internatsbetreuung verbessern

Persönlichkeit weiterbilden

Pferdewirtschaft mehr Praxisbeispiele einsetzen Lehrausflüge nur für Pferdewirte (Pferdewirtschaft)

Praktikumsplätze im Ausland vermitteln

Praxis mehr

Praxis Theorie anwenden, Lehrer soll Schüler unterstützen, der sich schwer lernt, Praxisfächer verstärken (Maschinen reparieren)

Praxisbezogener unterrichten Exkursionen

Praxisstunden mehr, Internatsleiter strenger

Schlachtung mehr Landwirtschaft- u. Tierzuchtpraxis mehr

Schweißkurs länger, Schwerpunkt Forstwirtschaft/Praxis mehr eingehen

Stunden an einem Tag weniger

Unterricht offener gestalten und Schüler in Unterricht einbeziehen

Unterricht praxisbezogener, Schüler einbinden

Lungau

Allgemeinbildung

Allgemeinbildung mehr (Englisch) um den Einstieg in weiterführende Schulen zu ermöglichen

Allgemeinbildung mehr Lernformen verbessern/verändern

Englisch mehr Unterricht (4 h/Woche!)

Englisch, Deutsch, Mathematik mehr

Grundlagen von Mathematik, Englisch, Deutsch

Hausverständliche Sachen vermitteln Renovierungsmaßnahmen in Tamsweg

Internat besser Freizeitgestaltung Eigene Internatsbetreuung

Internat erneuern (Tamsweg), Freizeitmöglichkeiten mehr

Internat, qualifizierte Lehrer

Internat umbauen, Landtechnik kostengünstiger

Internat verbessern

Internatsplätze für Mädchen

Lehrpersonal beste pädagogische Fähigkeiten, am neuesten Stand sein

Lehrzeit anrechnen

Möglichkeiten Drechseln zu lernen, nicht nur ein Kurs

Mathematik, Deutsch, Englisch mehr

mehr Freizeitangebote

Möglichkeit einer 5-jährigen Schule mit Matura

Pferdewirtschaft verstärken, Zwischenprüfungen mehr (kleinere Tests), Zucht mehr Praxis verstärken

Praxis mehr in Gruppen erarbeiten

Praxis Selbstständiges Arbeiten lernen

Praxiseinheiten mehr

Selbstvertrauen stärken

Speisesaal (Mittagspause über 2 h), Naturschutz mehr lernen, Bio mehr lernen
 Theorie in der Praxis anwenden 2. Klasse Fachrichtung intensiver ausüben
 Tierzucht sehr wichtig (mehr theoretische bzw. praktische Stunden), Sport nicht vergessen

Pinzgau

3. Klasse verlängern, dafür keine Abschlussprüfungen, Praxis mehr, Spezialkurse mehr
 Angebot von fachspezifischen Kursen Praxiseinheiten besser organisieren
 Ausgang mehr
 Außenstehende (z.B. SBSSV) zu Infoabenden, Seminare, Referate,... einladen
 Betreuung im Internat nicht zu streng
 Betriebslehre, Buchhaltung besser erklären, Holz fachlich verbessern, Tierhaltung mehr Praxis
 Büroarbeit mehr eingehen (PC) beim Wesentlichen bleiben und nicht ins Detail gehen
 Deutsch, Mathematik, Englisch mehr, schlechte Lehrer abwählen
 Erzieherauswahl besser machen
 Fachzeichnen nicht am Tisch, sondern am PC, CNC-Kurse genauere Fräs- u. Dreharbeiten
 Forstwirtschaftunterricht ausbauen, Englisch verbessern, Landtechnik mehr, Projekte
 Fremdsprachen fördern, Theorie mit Praxis koppeln
 Internat Erzieher, Tierhaltungspraxis weniger Theorie, mehr Praxis (z.B. Zucht, Fütterung, Jungzüchter,...)
 Internat vergrößern
 Klasse in Englisch in 2 Gruppen teilen
 Kreativ Fächer mehr
 Leistungsgruppen
 Lehrzeitanrechnung für mehr Berufe
 Mehr Waldwirtschaftsunterricht, nicht nur Pinzgauer Rind im Stall
 Milchviehhaltung verstärken und die dazugehörige Büroarbeit verständlicher erklären
 Persönlichkeitsbildung (Selbstvertrauen, Selbstverantwortung) durch Referate, Präsentationen
 Pferdehaltung EU-Richtlinien
 Pferdewirtschaft mehr
 Praxis mehr Benotung fair
 Praxis mehr Freiheiten im Unterricht
 Praxisorientiertes Lernen, Schüler in Unterricht einbeziehen, Gruppenarbeiten, Projekte mehr
 Sprachlehrer mehr
 Tierzucht und Pflanzenbau mehr Praxis, Betriebslehre weniger
 Unterricht praxisnah gestalten
 Verstößen der Schüler härter durchgreifen, als auch bei Lehrer Internatsleben verbessern
 Waldwirtschaft mehr Unterricht, Rinderrasse mehr zum Hauptthema machen, Rinderstall mehr unterschiedliche Rassen
 Zusammenarbeit mit der HWS
 Zweige achten (Direktvermarktung, Hühnerhaltung, Fleischverarbeitung, Bienenhaltung,...)

Anderes Bundesland und Ausland

Holz- u. Metallbearbeitung weniger, dafür mehr Pferdewirtschaft, Psychologie der Pferde fehlt
 Internate besser, Werkstätten brauchen mehr Platz, Freizeit mehr
 Landtechnik (Theorie, Praxis)
 Lehrer auf Mobbing achten
 Lehrer nicht vorschnelle Schlüsse ziehen
 Mädchenanteil höher, Wohnmöglichkeiten verbessern, Fachlehrer gut ausgebildet
 Mathematik und Englisch vertiefen
 Matura, Internate erneuern
 Mehr Praxis, mehr Exkursionen, mehr Anteilnahme bei Fachvorträgen in der Schule
 Notenvergabe gerecht, ältere Lehrer neuen Lernstoff anpassen
 Persönlichkeitsbildung eigenständiges Denken, Lebenskunde
 Pferdewirtschaft mehr achten
 Pferdewirtschaft mehr eingehen
 Pferdewirtschaftsschüler für die Versorgung der Pferde einteilen, damit sie einen Bezug zum Tier bekommen
 Praktische Arbeiten mehr
 Praxis mehr (3)
 Praxis mehr/verstärken Präsentationen, Kommunikation, Sprachen, BWL verstärken, Gruppen bilden u. deren Interessen fördern
 Praxisnahe unterrichten, Lehrer einsetzen mit Erfahrung, Waldwirtschaftspraxis und Theorie erhöhen
 Praxisorientierter
 Projekte mehr, eigenes Lernen mehr
 Schule auf Praktikanten besser schauen (in d. 3. Klasse)
 Schüler mehr Praxisnähe zu vermitteln
 Selbstständig Arbeiten am Schulbetrieb
 Theorie in Praxis einbauen
 Theorie weniger, dafür mehr Praxis
 Unterricht in Deutsch, Mathematik verbessern
 Unterricht praxisbezogener
 Zeitgemäße Bearbeitung von Formularen